



Was ist sonst noch drin? Eierbecher zum Beispiel, getarnt als Käitzchen, verziert mit Mohrrüben oder mit Federn geschmückt. Das Osterel, bunt



Es ist braun und trägt ein Hasengesicht; Nealas Körbchen.

bemalt, darf natürlich nicht fehlen. Fürs Muster können die Kinder kleine Schablonen verwenden, die sie sorgfältig auf die Eier kleben. Valentrina (zweite Klasse) macht's vor. Den Becher fürs Ei hat sie schon hergestellt. Modell Mohrrübe, welches anzufertigen, verschiedene Arbeitsschritte erfordert und Bastelgeschick. Es sei schwierig, sagen die Kinder. Aus einem Eierkarton wird ein Segment gelöst und grün gestrichen. Das ist einfach, doch die Verzierung hat's in sich, erfordert feinmotorisches Können.

Aus der Küche dringt Kuchenluft in die Bastelstube. Es riecht nach Ostern. Schau'n wir mal, was sich in der Backstube tut. Wieder ist eine Ladung mit Ostergebäck im Ofen

aufgegangen. Doch was ist das? Da sind ja Eier mit auf dem Kuchentablett. Gebackene Eier, das funktioniert doch nicht! Hier schon. Sie sind hart gekocht und dienen als Platzhalter im zum Ring geformten Hefezopf. Gebackene Eierbecher, das ist originell.

Wer den fleißigen Osterhaschen zuschaut, erkennt: Diese Arbeit macht Spaß. So etwas ist nur am Schul-Nachmittag möglich. Das können Eltern zu Hause ihren Kindern kaum bieten. „Eine richtige Massenproduktion“, sagt Erika Kösl, die unermüdlich Grundrisse zum Ausschneiden zeichnet. Vom Erst- bis zum Viertklässler sind alle dabei. Es ist ein schönes Miteinander, alle vertragen sich. Vielleicht hat auch der

„Postkal“, ein Pokal, speziell für Postwegschüler, die sich durch besonders gutes Benehmen ausgezeichnet haben, dazu beigetragen, dass man sich hier gegenseitig hilft, dass sich niemand vordrängt und dass darauf geachtet wird, dass jedes Kind zum Zuge kommt. Seitdem nämlich jeden Monat Postwegkinder des Monats gekürt werden, hat sich, so Schulleiterin Monika Heinrichs, der Ton verbessert. Denn: Jeder, dessen Gesicht hier einmal im Schaukasten des guten Tons hängt, hat die Chance, einen „Postkal“ zu gewinnen, der aussieht wie die Figuren, die am Schuleingang stehen und für ein Jahr mit nach Hause genommen werden kann, so, wie es üblich ist bei Wanderpokalen im Sport.

Was geschieht nun mit den schönen gebastelten Osterdingen? Renee aus der Klasse 2b will gerecht teilen: Einen Eierbecher soll die Mama bekommen, den anderen der Papa, „und das Ei ist für mich“.

### Ganztags gefragt

In unserer Schule haben Kommunikation, Kooperation und Teamarbeit einen hohen Stellenwert, heißt es im Schulprogramm der katholischen Postwegschule. Es steht auch darin, dass „Lernen lernen“ gelehrt wird. Die Schule wird von 250 Kindern besucht, nur 105 haben die Chance, am offenen Ganztags teilzunehmen. Die Nachfrage ist viel größer als die Anzahl der Plätze.

**WAZ**  
**Dienstag, 18. März 2008**